

TRACTATUS V

<II, 117>

0482

Er umfaßt die Unternehmungen der Pilger im Monat August
und eine Beschreibung verschiedener Orte des Heiligen Landes,
zu denen sie sich aufmachten; und noch mehr Wissenswertes.

0480

0486

1. August. Der Monat August brachte für uns an seinem ersten Tag eine doppelte Feierlichkeit. Die erste gilt Petrus, dem Apostelfürsten, wie er aus seinen Fesseln befreit wurde, vgl. Apostelgeschichte 12, 1 - 18. Die zweite betrifft Mahomet, den Fürsten der Dämonen, und wie mit seinen Fesseln fast die ganze Welt in Bann geschlagen ist. Die erste ist uns wohlbekannt, die zweite ist uns fremd, für die Sarazenen aber ein geheiligter Brauch. An diesem Tag begehen sie nämlich das Fest der Gesetzgebung durch Mahomet, weil an ihm dieses verworfene Gesetz des Mahomet offenbart und erlassen und der Koran an die Öffentlichkeit gebracht worden ist, dieses Meer von Irrtümern, in dem fast die ganze Welt versunken ist. Dieses fluchwürdige und ruchlose Gesetz ist herausgeputzt mit Autoritäten der beiden Testamente¹ und enthält unter ein paar Wahrheiten gänzlich gegen Sinn und Verstand verstoßende Ausführungen voller Trug und Gift, wie es bei allen Ketzern die Regel ist: Unter dem Honig steckt, was das Licht scheut.

0476

0491

0471

0531

0431

0581

Der erste August war nämlich ein Freitag, und das ist für die Sarazenen das ganze Jahr über der regelmäßige Feiertag, allerdings nicht deshalb, weil es der sechste Wochentag, sondern weil er der Tag der Venus ist. Mahomet hat nämlich die schamlose Venus immer hoch verehrt; deshalb bestimmte er für immer, daß ihr Tag als Feiertag geachtet werde; so wie wir, jedoch aus weit anderem Grund, den Sonntag feiern und die Juden den Sabbath. Deshalb riskierten wir es an diesem Tag nicht, in der Öffentlichkeit zu erscheinen, sondern hielten uns in unseren Quartieren verborgen, so wie die Juden sich am Karfreitag vor uns verstecken und sich nicht erlauben, durch die Gassen zu gehen. Wegen dieses vermaledeiten Festes des Mahomet konnten wir das Fest des "Hl. Petrus in Fesseln" nicht gehörig begehen, denn meine Pilgergefährten getrauten sich nicht, von ihrer Unterkunft auf den Berg Zion hinaufzugehen, um die Messe zu hören, sondern wollten den Tag ohne Messe zubringen, und so waren wir genötigt, im Ruhequartier zu bleiben. Denn darauf beharren die Heiden, daß während sie selbst feiern oder <II, 118> fasten oder kein Fleisch essen oder überhaupt Trauer- oder Freudentage begehen, sie sämtliche fremden Gäste und Pilger zwingen, dies ebenfalls zu tun. So halten sie es auch mit dem Wein: Weil sie selbst keinen trinken, dulden sie nicht, daß Pilger bei ihnen davon genießen, allenfalls heimlich, so daß sie es nicht sehen.

0381

0981

Ende

Anfang

Am 2. August, das ist der Tag des Hl. Stephan, Papstes und Märtyrers, kamen wir, nachdem wir das Amt gehört und dann gegessen hatten, auf dem Berg Zion zusammen und beschlossen, um die ganze Stadt Jerusalem von außen herum zu gehen und ihre Befestigungsanlagen, oder vielmehr ihre Festungsrüden, zu besichtigen, und zwar ohne Rücksicht auf die starke Hitze und Sonnenglut; denn wir konnten dies nicht gut anders als bei sengender Sonne unternehmen, zu der Zeit, in der die Sarazenen im Schatten bleiben. Denn morgens und abends, bei mäßiger Sonnenwärme, sind sie in den Gärten und ergehen sich außerhalb der Tore, und sie hätten es nicht geduldet, daß wir um die Stadt herumgehen, deshalb wählten wir ihre Ruhezeit für unser Vorhaben. Wir begannen nun aber unseren Umgang folgendermaßen: Zuerst

¹ gemeint ist, daß der Koran Autoritäten wie Abraham und David und Jesus anführt.